



DABO MUSIKZINE

KUNST UND KULTUR UM DÖBELN

Widerstand
braucht
Phantasie

BEIZKREIS
NACHTEV

APRIL
1994 N° 2



Das ultimative
Interview
mit

Die Art



Volker Oley

● Wie gefiel euch der Gig in Lüttewitz?

Lüttewitz liegt ja nun schon ein Weilchen zurück, und da relativiert sich vieles. Wenn man den Gig mit dem von Chemnitz vergleicht, den du ja nun auch erlebt hast, wird deutlich, wie miserabel die Bedingungen in Lüttewitz waren. Es fehlte praktisch jegliche technische Voraussetzung für ein gutes Konzert. Daß wir damals überhaupt gespielt haben, lag eigentlich nur an euch, denn wir möchten nicht, daß Ihr umsonst kommt. Für die Zukunft ist klar, daß sich das nicht wiederholt.

● Habt ihr nicht Angst, durch ständige Livepräsenz euer Publikum kaputtzuspielen?

In der Tat besteht die Gefahr, daß man durch übermäßige Präsenz eher eine Übersättigung erreicht. Bei uns sehe ich das Problem allerdings weniger akut, da wir schon abwägen, wann und wo wir spielen. So lassen wir auch jetzt eine große Pause, ehe wir im Juni einig kleinere Clubs ansteuern oder ein paar Orte heimsuchen, in denen wir seit gut einem Jahr nicht mehr waren. Eine richtige Tour wird es dann erst ab Mitte Oktober zum Erscheinen unserer 4. CD geben. Eine gewisse Ausnahme bildet bei der ganzen Problematik Leipzig, wo wir im Juni zum Rockfestival sind, obwohl im Oktober im Haus Leipzig die Record-Release-Party sein soll. Aber da es das 10. Festival ist, wollten wir nicht fehlen, und mit dem Oktoberkonzert wird das nichts zu tun haben.

● Gibt's bald 'ne neue Platte?

Im Prinzip ist die Frage ja schon beantwortet, also wir bringen im September '94 unsere 4. Platte raus, diesmal bei dem Label OUR CHOICE/ROUGH TRADE. Vielleicht gibt es sogar eine kleine Vinylauflage.

● Mit welcher "Art" von Musik überrascht ihr uns diesmal?

Im Gegensatz zur "Gift" wird das neue Album wieder härter und uns entsprechender sein. Außerdem wollen wir eine Überproduktion vermeiden, Keyboards werden höchstens mal als Untermalung benutzt. Die tragende Rolle soll bei den Instrumenten die Gitarre schon behalten, eingebettet in gute Grooves oder Rhythmen. Und dann glaube ich, daß uns wieder ein paar typische Die-Art-Hits gelungen sind. Ich denke, es wird ganz schön zur Sache gehen, Richtung "Fear" mit besseren technischen Bedingungen.

● Ihr habt 'ne neue Plattenfirma?

Unserer ehemaligen Plattenfirma DSB sollte man nicht übermäßig nachtrauern, dafür lief dort zuviel schief. Bei jeder neuen Produktion dachten wir, schlimmer als beim letzten Mal kann's ja nicht kommen, aber wir durften jedesmal erfahren, daß es doch geht. Ständiger Vertriebswechsel bis hin zu Nullvertrieb taten ein übriges und eine praktisch nicht vorhandene Promo waren ein Garant für kleine Verkaufszahlen. Daß wir inzwischen trotzdem fast 30 000 Tonträger insgesamt verkaufen konnten, haben wir nur unserer Livetätigkeit zu verdanken und unseren guten Kontakten zu den 3 - 4 relevanten Radiostationen. Bei unserem Label OUR CHOICE ist schon mal ein funktionierender Vertrieb garantiert und die Promo-Arbeit wird sich wesentlich verbessern. So wird es wohl nicht mehr passieren, daß unsere Fans die CD erst ein Jahr nach Erscheinen wahrnehmen oder kaufen wollen, wenn es sie nicht mehr gibt (Siehe die GIFT). Außerdem sind wir musikalisch bei OUR CHOICE besser aufgehoben, und wir werden ernstgenommen. Bei DSB hatte man manchmal den Eindruck, daß wir bestenfalls als Alibi für alternative Ostbands herhalten mußten.

● Wart ihr schon mal übersee?

Jawollja, waren wir, und zwar beim SOUTH BY SOUTHWEST Festival in Austin/Texas. Das war schon alles recht fein und unsere liebe Bobo haben wir dort auch getroffen.

◆ *Welches sind Eure musikalischen Wurzeln und was hört Ihr heute so?*

Da gibt es recht viele. Man sagt uns ja nach, die Ost-deutschen Erben von JOY DIVISION zu sein, aber das stimmt wohl nur im Grundgedanken. Musikalisch gesehen sind wir inzwischen doch recht eigenständig, ohne daß wir verleugnen, bestimmte Einflüsse und in Ansätzen Trends zu reflektieren. Der Bogen reicht von LED ZEPPELIN bis zu MY BLOODY VALENTINE, von T. REX bis SUGAR. Und unsere beiden Rhythmiker Tom und Christoph haben noch ganz andere Vorlieben, die eher bei der härteren Fraktion zu suchen sind. Aber für uns alle sind die Songstrukturen wichtig, Wiedererkennungsmerkmale und so. Überleitend will ich nur noch dazu sagen, daß ich momentan recht viel britische Gitarrenbands mag; WEDDING PRESENT, TEENAGE FANCLUB zum Beispiel. Inzwischen hat sich ja die Grunge-Hysterie gelegt und alles vermischt sich stilistisch wieder recht schön, so daß es durchaus auch genügend Beispiele aus Übersee gäbe, aber was soll ich hier Namen aufzählen, es sind zu viele.

◆ *Ihr seit über Jahre nun schon zusammen. Wie packt ihr das so?*

Ach du meine Güte, das Innenleben von DIE ART. Das ist ganz einfach, wenn wir proben, Konzerte geben oder sonstwie Musik machen, sind wir zusammen und versuchen das Beste, und das ist am häufigsten der Kompromiß. Ansonsten gehen wir eher getrennte Wege, schon durch die räumliche Trennung Berlin-Leipzig bedingt. Das ist aber ganz gut so, denn wenn man die Hälfte seines Lebens innerhalb der Band verbringt, muß man sich ja nicht auch noch mit gemeinsamer Freizeitgestaltung oder gar Urlaub abgeben, das bringt auf die Dauer eher negative Dinge hervor. So geht sich keiner auf den Geist und die Freude, miteinander Musik zu machen, ist eher größer, als bei zu großer Vertrautheit.